



MASCHERODE AKTUELL

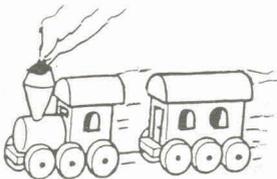
Sozialdemokratischer Bürgerbrief Dezember 92

Ideen – Vorschläge

Stadtbahnplaner

Unser Aufruf an die Bürger Mascherodes, Vorschläge für die Streckenführung der Straßenbahn durch Mascherode zu machen, hat zu verschiedenen, interessanten und beachtenswerten Vorschlägen geführt. Wir wollen die Diskussion darüber aufrechterhalten und stellen daher in dieser Ausgabe acht Vorschläge vor. In kurzer Form haben wir Vor- und Nachteile dazugeschrieben, um Einwände auch von den planenden Stellen vorweg zu nehmen.

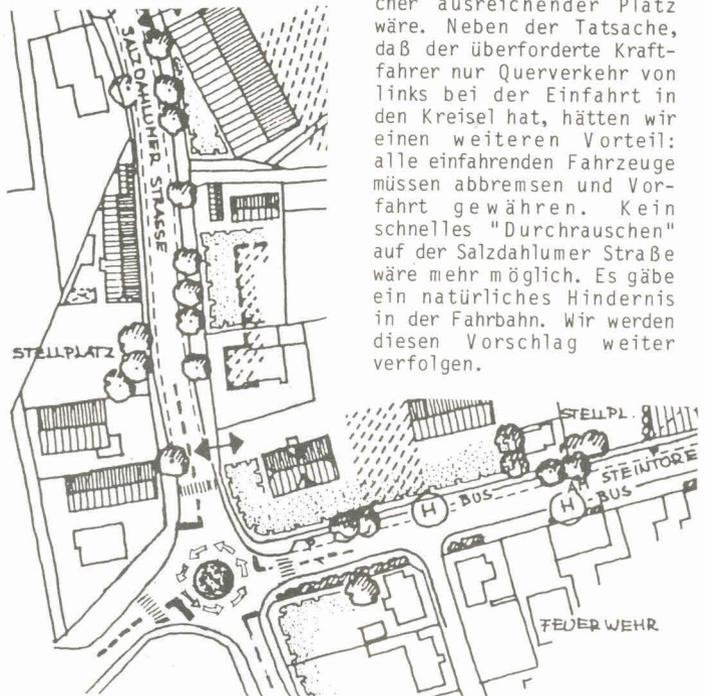
Es fand inzwischen ein weiteres Gespräch mit der Verkehrs-AG statt, in dem allerdings die verschiedenen Trassen nicht bis ins Detail gegeneinander abgewogen wurden. Bitte nehmen Sie die hier aufgeführten Vorschläge zur Kenntnis und bilden Sie sich eine Meinung. Wir werden weiter über den Stand der Planung berichten, sowie wir davon Kenntnis erhalten.



"Sicherer Dreh"

"Nach den Briten und Franzosen bauen nun auch die Deutschen auf den Rundverkehr. Untersuchungen zeigen: Der Kreisel ist das beste Mittel zur Verkehrsberuhigung."

Aus dem Spiegel Nr.45/1992



Schon bevor sich der Spiegel mit diesem Konzept beschäftigt hatte, stellte Mascherode Aktuell in der Ausgabe 9/89 für die Entschärfung der Kreuzung Salzdahmler Straße und Stöckheimstraße einen einspurigen Kreisel vor.

Es handelt sich nicht nur um unsere verkehrsreichste sondern auch um unsere größte Kreuzung, an der für einen kleinen Kreisel sicher ausreichender Platz wäre. Neben der Tatsache, daß der überforderte Kraftfahrer nur Querverkehr von links bei der Einfahrt in den Kreisel hat, hätten wir einen weiteren Vorteil: alle einfahrenden Fahrzeuge müssen abbremsen und Vorfahrt gewähren. Kein schnelles "Durchrauschen" auf der Salzdahmler Straße wäre mehr möglich. Es gäbe ein natürliches Hindernis in der Fahrbahn. Wir werden diesen Vorschlag weiter verfolgen.

TVM in vielen Sparten gut vertreten

Das herannahende Weihnachtsfest und der bevorstehende Jahreswechsel geben Gelegenheit, Rückschau zu halten.

Im Fußball war der TVM in allen Staffeln gut vertreten, die 1. Herren als spielstärkste Mannschaft beendete mit einem guten 6. Platz die Spielzeit '91/92. Bei den Jugendlichen war wieder die Gründung einer Spielgemeinschaft mit dem FC Rautheim erforderlich. Im Handball erreichte der TVM das Endspiel des Kreispokals, verlor jedoch gegen Eintracht mit 20:16.

Gleichzeitig stieg die 1. Herren in die Kreisliga auf. In der Sparte Tischtennis erreichte der Verein durch **Alfred Hiller** in dessen Altersklasse den 2. Platz der Kreismeisterschaft. Die Volleyballabteilung pflegt auch weiterhin den Kontakt nach Oschersleben, wobei besonders die Aktivitäten der Jugendmannschaft hervorzuheben sind. Neu gegründet wurde eine Basketball-Gruppe, die jedoch noch nicht an Wettkämpfen teilnimmt. Aus der Leichtathletik-Abteilung hat sich eine Wandergruppe gebildet, die bereits sechs Touren durch die nähere Heimat gemacht hat. Jeweils am 4. Sonntag eines Monats sind die nächsten Wanderungen geplant.

Mit **Rosie Hoffmann** (W55), **Angelika Hartenberger** (W40) und **Liz White** (W35) konnte der TVM erstmalig eine Mannschaft zum Berlin-Marathon melden, wobei Rosie Hoffmann Dritte ihrer Altersklasse wurde.

Im Rahmen der 800-Jahr-Feier Mascherodes war der TVM hervorragend vertreten. Mit einem Jugendspiel im Fußball gegen **Olymque Cachan**, einem Spiel gegen die Oldies von Eintracht und SC Leu, einer Handballbegegnung der Damen gegen Ein-

tracht sowie vielen Aktivitäten anderer Abteilungen wurde der sportliche Teil gestaltet. Das vorgesehene Rockkonzert fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, wurde später jedoch mit Erfolg nachgeholt.

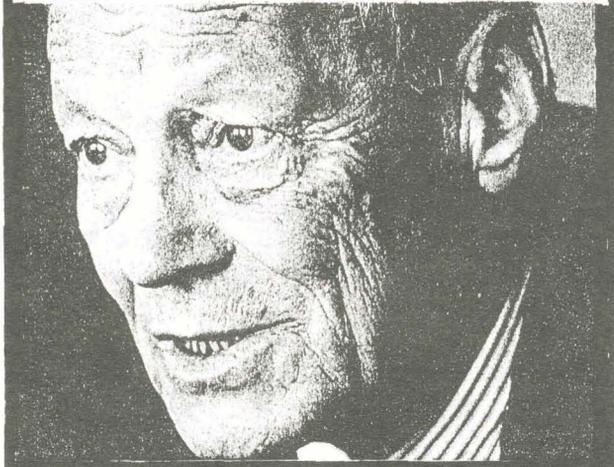
Mit der Damengruppe, zwei **Cabrios**, einem von den Volleyballern und den Leichtathleten hergerichteter Umzugswagen und dem Vereinsbus war der TVM am Umzug stark vertreten. In dem Video von **Horst Helmhold** ist nur wenig davon zu sehen, in dem Film der

Volkshochschule ist dem mitgliederstärksten Mascheroder Verein eine 15-Sekunden-Sequenz gewidmet. Der Vorstand des TVM ist daher bemüht, aus dem vorhandenen Filmmaterial eine angemessenen Zusammenfassung zu erstellen.

Insgesamt aber blickt der TVM auf ein erfolgreiches und ereignisreiches Jahr zurück, der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Freunden und wünscht ihnen und den Lesern von **MA** ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Mit großer Trauer haben Bürger gleich welcher politische Couleur auf den Tod von **Willy Brandt** reagiert. Gerade viele Jüngere haben ihn verehrt - besonders auch wegen seiner Herzenswärme und Gelassenheit, die über alles politische Taktieren erhaben war. Sie haben ihn hoch geachtet, auch oder weil sie seine politischen Visionen manchmal erst spät verstanden. Sie haben es vielleicht unbelasteter als andere gespürt, welche Friedens- und Versöhnungsbotschaft gerade **Willy Brandt** immer wieder ausgedrückt hat. Er, der sehr wohl wußte, was es heißt, ohne eigenes Zutun Außenseiter zu sein, hatte uns vieles voraus: er konnte verzeihen und er konnte um Verzeihung bitten - damals in **Warschau**.

Und darauf beruht auch seine politische, seine geschichtliche Leistung: er hat die Vertrauensbasis gegründet, auf der sich Ost und West einander öffnen konnten. Dieses fortzuführen muß unsere Aufgabe sein: ohne Waffen - militärische wie kommerzielle - müssen und können wir den Menschen im Osten und auch im Süden helfen - auch das ist ein Vermächtnis **Willy Brandts!**



Im Herbst 1991 belegten wir, einen Kurs bei der Volkshochschule, der in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Braunschweig angeboten wurde. Das Thema: **Ein Stadtteil stellt sich vor - Mascherode vor der Kamera**; ein Videoprojekt anlässlich der 800-Jahrfeier.

Dabei sollte die Technik des Videofilms erlernt werden, vom Drehbuch über Aufnahmen, Schnitt, Vertonung bis zu einem fertigen Film.

Ein hohes Ziel, wie die wenigen Teilnehmer, die nicht einmal alle aus Mascherode stammten, schnell feststellen mußten.

Nach Einführung in einige Grundlagen, Übungen mit der Kamera und dem ständigen Überlegen: Wie wird es ein Film, der aktuell bleibt, der dem Anspruch gerecht wird: Ein Stadtteil stellt sich vor! Mascherode ist so vielseitig, da gibt es so viel Sehenswertes, da ist ein so bewegtes Leben! Wo sollten wir anfangen? Was ist für alle interessant, was ist nicht nur von Augenblickswert? Was kann man in den vorgegebenen 20 Minuten unterbringen? Wie kommen die 800 Jahre zum Ausdruck? Immer wieder wurde überlegt, verworfen, um ein Konzept gerungen!

Dann kamen die technischen Probleme dazu: VHS, Super VHS, Acht, High acht: Ein Gerät paßte nicht zum anderen, (die Filme unserer privaten Kameras konnten weitgehend nicht verwertet werden), der Ton war oft katastrophal, die kostenlos zur Verfügung gestellte Kamera der Firma Rauch mußte ständig wandern, das Wetter spielte einen Streich und, und, und ...

Wir waren froh, als alles Rohmaterial (in weit mehr Stunden als vorgesehen) gefilmt war. Zum Schneiden

sind wir nur in der Theorie gekommen. In unendlichen Stunden haben unsere Dozenten aus all unseren (selbstgekauften) Kassetten herausgesucht, was vorbesprochen war, und die Einzelteile zusammengesetzt. Wir fanden, wir haben unsere Aufgabe bewältigt.

Am 30. Oktober erfolgte die öffentliche Vorstellung.

Dr. Koch, der Leiter des Kulturamtes bestätigte: ein gutes Ergebnis!

Aber die Aussage von Herrn Steinau lautete: Thema verfehlt! Absprachen nicht eingehalten! (Trotzdem waren die ersten 50 Kopien schnell verkauft).

Wir müssen zu den Vorwürfen von Herrn Steinau sagen: Mit uns war nicht abgesprochen oder gar uns "der Auftrag erteilt: Alle 14 Vereine je 2 Minuten" darzustellen. Wir Filmer waren im wahrsten Sinne des Wortes sprachlos. Wir fühlen uns angegriffen, wir wurden in der Öffentlichkeit als unwahrhaftig hingestellt, uns wurde vorgeworfen, bewußt einen "Auftrag" nicht erfüllt zu haben.

Darum schreiben wir diesen Brief.

Noch einmal: Wir haben einen Volkshochschulkurs besucht, und wir fühlten uns frei bei der Gestaltung eines Films unter der Prämisse, die oben genannt wurde.

Und dann kam Lob und die Bemerkung, jemand (wer?) wolle 100 DM für den Film nehmen, der Volksfestausschuß, der ihn nun vertreibt, aber nur 20 DM! Verwirrend... Vielleicht hat der Volksfestausschuß auch für den neuen VHS Kurs "Ökologie am Beispiel eines Stadtteils" ähnliche Erwartungen? Dann empfehlen wir ihm, am Kurs teilzunehmen! Oder zumindest die Ideen und Hintergründe vorzustellen, aber nicht hinterher quasi vorzuwerfen, der Kurs hätte das eigentlich dem Festausschuß zustehende Geld (auch davon wußten wir nichts) nicht entsprechend den Erwartungen umgesetzt. Um Mißverständnisse zu vermeiden, fügen wir hinzu: Das Kulturamt zahlte für dieses Projekt das Honorar an die Dozenten. Wir arbeiteten selbstverständlich ehrenamtlich und trugen unsere Kosten selbst.

Klaus Dohnert, Rolf Jak, Helga Ohlhorst, Gudrun Sanders, Rita Schaub, Klaus Wegener, Gisela Winkler

PS:

Es wurden in Unkenntnis eine Anzahl fehlerhafter Kopien verkauft (Tonaussetzer). Diese können bei Herrn Adolf Steinau gegen fehlerfreie Exemplare umgetauscht werden.



Verwaltung verfestigt ihren Standpunkt Gespräch im Rathaus

STOP

Eigentlich hatten beide Seiten gehofft, daß sich die Standpunkte von Politikern und Verwaltungsbeamten bezüglich des Mascheroder Friedhofs durch das Gespräch in der zweiten Adventwoche etwas nähern würden. In löblicher Absicht hatte Ratsherr Kurt Schrader vom Heidberg die politischen Vertreter von SPD und CDU aus dem Bezirksrat von Mascherode und dem Rat der Stadt mit den Spitzenbeamten aus dem Rathaus (Oberstadtdirektor, Baudezernent und Chef des Planungsamtes) zusammengebracht, um die Erweiterung des Friedhofs nach vielen Jahren der Mühe endlich in die Phase der Bauplanung

überzuleiten. Doch über dieses zentrale Problem gab es nicht viel zu sprechen, das Thema lautete: "Baugebiet Großer Schafkamp". Die Verwaltung ist nicht bereit, für das Erweiterungsgebiet des Friedhofs gesonderte Planungsarbeiten aufzunehmen, weil dieses Projekt zu klein ist und deshalb nicht "lohnt". Es soll hier nur im Zusammenhang mit einer Bebauung des großen Schafkamp gearbeitet werden. Es wurden wieder die alten Argumente von früheren Bezirksratssitzungen ausgetauscht. Für die Mascheroder SPD-Fraktion bezog **Dieter Pilzecker** eindeutig Stellung, er könne den von

der Verwaltung aufgestellten Sachzwang, nur den ganzen Großen Schafkamp zu planen, nicht nachvollziehen und verwies auf das Baugebiet Rautheim-West und auf die bereits angedachte Bauplanung am Südrand von Mascherode. Die Vertreter der Mascheroder CDU hatten zwar weitgehend die gleiche Auffassung, äußerten sich jedoch nicht so deutlich. Schließlich endete das Gespräch mit dem Hinweis: die Parteien in Mascherode mögen sich doch einigen (entsprechend den Vorstellungen der Verwaltung!!) und mit dem Hinweis an die CDU: sie könne auch mit ihrer Mehrheit im Bezirksrat allein entscheiden, da eine baldige Entscheidung dem Vorhaben sehr förderlich wäre.

Bomben entschärft und Brände gelöscht

In diesem Jahr wurde die Freiwillige Feuerwehr Mascherode zu 5 Feueralarmen (Papiercontainer in der Nitzschestraße, Baumbrand in der Kohli, Großbrand am Güterbahnhof, Brand im Krankenhaus "Salzdahlumer Straße", Schornsteinbrand im Steinsetzerweg gerufen. Zu Zehn Hilfeleistungen wurde die Männer gerufen: 3 Sicherheitswachen bei Bombenräumungen in der Feldmark, Wasserschaden im Kohlikamp, auslaufender Kraftstoff im Erlenkamp, zwei umgestürzte Bäume am Zimmermannweg, Im Dorfe und Im Dorfwinkel, Verkehrsunfall auf der Griegstraße, Ölspur auf der Retemeyer- und der Griegstraße. Zu zwei Alarmübungen mußten die Aktiven außerdem ausrücken: an der Sporthalle und bei der Firma Aerosol in Rautheim wurde der Ernstfall geprobt.

Um für die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten ausgebildet zu sein, wurden 32 Übungsabende durchgeführt. Dazu kamen Lehrgänge in der

Grundausbildung, für Maschinisten, Sprechfunker und Atemschutzgeräte-Träger und ein Truppführerlehrgang an der Landesfeuerwehrschule in Celle.

Die Mitglieder der Jugendgruppe nahmen in diesem Jahr neben den wöchentlichen Übungs- und Ausbildungsdiensten an mehreren Veranstaltungen teil. Bei den Wettkämpfen der Stadtwehren belegten sie in Volkmarode einen guten 5. Platz. Sie nahmen am Orientierungsmarsch in Timmerlah teil, beim Orientierungsmarsch des Unterkreises in Stöckheim wurden sie zum 3. Mal hintereinander Sieger und gewannen damit den Wanderpokal! Vom 28.-30. August fuhren sie mit dem Fahrrad in die Asse. Zusammen mit vielen Kameraden aus Rautheim, Stöckheim, Melverode und Leiferde lernten sie das Leben im Zeltlager kennen.

Am 29. Oktober organisierte die Freiwillige Feuerwehr nun schon zum 22. Mal eine große Blutspendeaktion in Mascherode. Erfreulicher-

weise kamen deutlich mehr als im vergangenen Jahr: 134 BürgerInnen wollten Blut spenden. Ihnen wie auch den HelferInnen der Wehr und des Roten Kreuzes soll hier noch einmal gedankt werden.

Die Teilnahme an den vielen Veranstaltungen anlässlich der 800-Jahr-Feier wird den Feuerwehrmännern lange in Erinnerung bleiben, ganz besonders bedanken sie sich bei den Mascherodern für die gute Beteiligung bei ihren Veranstaltungen.

Der Ortsbrandmeister **Hans-Walter Langemann** dankt zum Ende dieses Jahres allen 100 Mitgliedern - 45 Aktiven, 5 Ehrenmitgliedern, 10 Passiven, 29 Fördernden und 11 Jugendlichen - für ihre Einsatzbereitschaft und Arbeit! Sie sind zusammen mit über 1200 aktiven Mitgliedern aller 30 Ortsfeuerwehren und rund 260 Beamten der Beruffeuerwehr rund um die Uhr bereit, bei Feuer, Unfällen und anderen Notfällen zu retten, zu helfen und zu schützen.

Der Bezirksrat als Erfüllungsgehilfe der Verwaltung ?

Brief des Kirchenvorstands der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Braunschweig-Mascherode

Folgende Antwort formulierten die Mitglieder des Kirchenvorstandes auf eine knappe Mitteilung der Verwaltung bezüglich der dringend notwendigen Erweiterung des Mascheroder Friedhofs.

Sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor Dr.Bräcklein,

für die schnelle Reaktion auf unseren Brief danken wir Ihnen. Uns war allerdings nach dem vorausgegangenem Gespräch im Stadtgartenamt vom 8. April d. J. ein konstruktiver Vorschlag zu einer befriedigenden Lösung des Mascheroder Anliegens der Friedhofserweiterung in Aussicht gestellt worden. Ihr Brief erweckt nun den Eindruck einer abwägenden Intervention.

Sie schreiben, daß wir einen Vorteil für uns in Anspruch nehmen. Wir erwidern Ihnen darauf, daß wir lediglich gedenken, die dörfliche Tradition Mascherodes fortzusetzen. Mit der Gebietsreform von 1974 war sich die Stadt dessen bewußt, daß sie Dörfer mit den ihnen eigenen Strukturen übernahm, und bekannte sich unseres Wissens auch dazu, die Fortführung dieser Strukturen zu gewährleisten. Daß unser Ansinnen nicht aus der Luft gegriffen ist, mag verdeutlichen, daß der Bundesverband des Bestattergewerbes auf seinem Forum vom 18. 9. 1992 in Braunschweig in seiner Sorge um eine angemessene Trauerarbeit eine Resolution verfaßt hat, die auf dem Deutschen Städtetag vorgetragen werden soll. Darin wird gefordert, daß in neuangelegten Siedlungen eigene Friedhöfe vorzusehen seien; Friedhöfe sollten grundsätzlich zu Fuß erreichbar sein!

Daß die Kirchengemeinde sich zuständig sieht für die Erweiterung des Mascheroder Friedhofes mag daran zu erkennen sein, daß sie seit 18 Jahren immer wieder versucht hat, die Sache voranzutreiben. Diese Zuständigkeit schließt jedoch nicht ein, daß die Kirchengemeinde selbst das Kapital für die Erweiterungsfläche aufzubringen hat. Dafür ist jeweils die Kommune zuständig, wie es landauf landab geregelt ist. Nur so können die bestehenden Verträge ausgelegt werden (s. Schreiben des Stadtkirchenverbands - Kirchenrätin Bosse vom 23. 3. 1988 an die Stadt BS).

Was das Bauleitplanverfahren für die Erweiterung des Friedhofes angeht, können wir Ihrer Bitte um Verständnis nicht nachkommen, daß dies gesondert nicht möglich sei. In der Tageszeitung sind oft solche Verfahren für winzige Flächen bekanntgemacht. Die Verquickung mit dem "Großen Schafkamp", auf dem die Stadt Bauplätze ausweisen möchte, ist für uns nicht nachvollziehbar.

Im übrigen vermögen wir nicht zu verstehen, daß von Ihnen so nebenbei der Stadtbezirksrat gerügt wird für seine Entscheidung bezüglich des "Großen Schafkamps". Nach unserem Demokratieverständnis hat die Legislative (sprich gewählte Bürgervertretung) den Primat vor der Exekutive (sprich Verwaltung). Sie erwecken den Eindruck, daß es in Braunschweig umgekehrt zu sein habe, der Bezirksrat Erfüllungsgehilfe der Verwaltung zu sein hat.

Wir bitten hiermit, Ihren Standpunkt noch einmal zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Eine Vision nimmt Gestalt an

Vor einem sehr interessierten und aufgeschlossenem Publikum stellten **Heino Hobbie**, Leiter der Braunschweiger Verkehrsbetriebe, und **Reinhard Siekmann**, dort verantwortlich für alle Umweltschutzfragen, am 3. Dezember auf Einladung des Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, **Henning Kramer**, Konzepte der Stadt-(Straßen)-bahn-Entwicklung für die kommenden Jahre vor.

In Anbetracht des immensen Flächenbedarfs der rollenden und der parkenden PKWs aus dem Stadtgebiet wie auch dem weiten Umland ist die Stadt bald hoffnungslos verstopft. Die voraussichtlichen Kosten für die Aufrechterhaltung der individuellen Mobilität werden schon bald in unbezahlbare Größenordnungen steigen, warnte Hobbie. Heute allgemein anerkannte Forderungen nach Schonung von Luft und Boden, nach deutlicher Verringerung von Abgasen, die die Atmosphäre zerstören, sind dabei noch nicht berücksichtigt. Ergänzend gab Siekmann zu bedenken, daß augenblicklich eine Bundesverordnung beraten wird, nach der künftig mit großräumigen und umfassenden Beschränkungen des individuellen Autoverkehrs auf bedrohliche Sommer-Smog-Lagen reagiert werden wird.

Ein weiterer und rascher Ausbau des Liniennetzes der Verkehrsbetriebe ist daher das Gebot der Stunde. Die Planung der Verkehrsbetriebe für die nächsten 10 Jahre sieht demzufolge eine Erweiterung des Streckennetzes auf ungefähr das Doppelte der heute betriebenen 430 Kilometer vor. Die Planungen berücksichtigen das stete Wachstum der Stadt in zweierlei Beziehung: Randbezirke und dicht besiedelte Gebiete wie etwa

Wenden, Hondelage, Leiferde, Stöckheim und auch Mascherode sollen durch die Stadtbahn schnell, bequem und jederzeit mit dem Stadtzentrum verbunden sein.

Speziell zur Situation im Süden der Stadt wurde dargelegt, daß das Planfeststellungsverfahren für die Stadtbahn-Trasse vom Sachsendamm durch Stöckheim bis kurz vor die Autobahnabfahrt nach Wolfenbüttel vor der Eröffnung stehe.

Mehr in Hinblick auf die Mascheroder Situation wurde ausgeführt, daß die bestehenden Linien 11 und 12 hoffnungslos überlastet wären, wenn das Neubaugebiet "Rautheim-West" zwischen Rautheim und Möncheweg erst einmal bezogen ist. Der Rat der Stadt forderte daher schon vor Beginn der Planungen einen leistungsfähigen Stadtbahnanschluß für diesen neuen Stadtteil, der spätestens mit Bezug von 50% der neuen Wohnungen benutzbar sein muß. Es liegt dann nahe, diese Bahn, die natürlich auf eigener Trasse parallel zum Möncheweg fahren soll, bis Mascherode zu verlängern. Das wäre sowohl für die Mascheroder Bürger als auch für die Verkehrs-

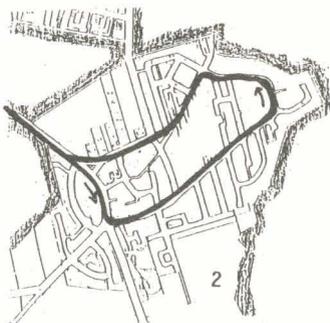
betriebe eine lukrative Sache! 'Bis Mascherode' kann aber nicht heißen: Wendeschleife und Endhaltestelle am Regenrückhaltebecken an der "Alten Kirchstraße" - der größte Teil unseres Dorfes wäre noch schlechter als bisher bedient! Im Ort muß wenigstens noch eine weitere Haltestelle liegen. Im Sinne einer Planung, die sich nicht urplötzlich als zu kurz gedacht erweisen soll, ist es dann wohl sinnvoll - ähnlich wie in Stöckheim - die notwendige Wendeschleife jenseits des Dorfes in Richtung Salzdahlum oder auch Stöckheim vorzusehen. Die spätere Verlängerung einer solchen Trasse nach Stöckheim wurde von verschiedenen Teilnehmern ohnehin für sinnvoll und wünschenswert gehalten.

In der lebhaft und sachlich geführten Diskussion wurden vor allem drei Punkte angesprochen: eine dringend notwendige Entlastung unseres Dorfes von Durchgangsverkehr, die Trassenführung einer Stadtbahn durch Mascherode und eine Ergänzung der auf das Stadtzentrum bezogenen Linienfürungen durch Querverbindungen etwa zum Heidberg oder nach Stöckheim.



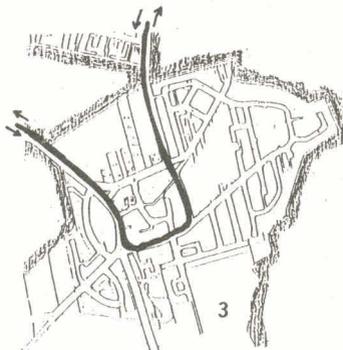
Ihre

1. + gute Anbindung für alle Bürger
- lange Fahrzeit, hohe Investition
2. + Anbindung an den Heidberg
- kaum durchsetzbar



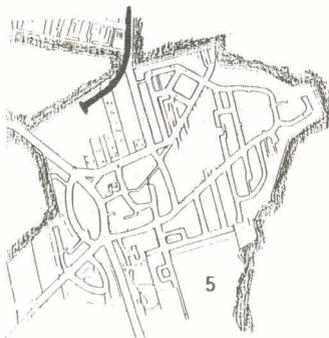
Vorschläge

3. + knappe Fahrzeit mit Doppelanbindung
- wohl nicht durchsetzbar
4. + gute Linienführung
- weit ab vom Rautheimer Winkel



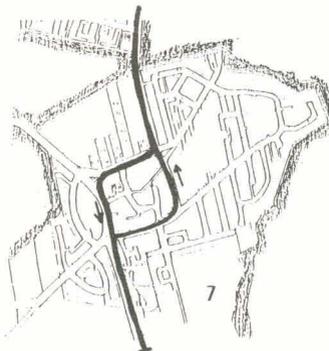
ZUR

5. + geringe Investition
- schlechte Anbindung für alle Bürger
6. + zentrale Linienführung
- enge Kurven



Stadtbahn

7. + gute Anbindung
- einspurig um den Dorfkern
8. + ideale Linie
- geht durch bebaute Fläche



Die fünfte Jahreszeit

In dem langsam zu Ende gehenden Jahr verstärken sich die Aktivitäten aller Karnevalvereine und man sieht mit Spannung der neuen Session entgegen. Auch in der MKG bereitet man sich intensiv auf die kommende Zeit vor: Die Tanzgruppen trainieren tüchtig, die "Spatzen" üben neue Karnevalslieder ein, die Büttenrednerinnen und -redner feilen an ihren Vorträgen. Die gemischte Tanzgarde fuhr am ersten Dezemberwochenende nach Königskrug, wo die neuesten Schrittkombinationen trainiert und neue Kostüme fertig genäht wurden.

Der erste karnevalistische Höhepunkt der Session liegt schon rund vier Wochen zurück: die Proklamation des Prinzen **Clemens I.** und das anschließende Biwak auf dem Kohlmarkt waren trotz des Regens ein großer Erfolg. Eine ganz besonderen Grund zum Feiern hatte die MKG am 11.11. - **Verena Eiflein** und **Otto Breuer** gaben sich das "Ja-Wort". Während des anschließenden Empfangs in der Dornse gratulierte auch Oberbürgermeister **Werner Steffens** und überreichte einen riesigen Blumen-



strauß. Am Abend wurde dann in Mascherode kräftig gefeiert, wobei das junge Paar eine riesige selbstgebackene Torte anschnitt, die mit einer Narrenkappe, einem Tanzpaar aus Marzipan und vielen anderen Dingen reichlich verziert war.

Die MKG fiebert nun dem ersten Auftritt entgegen, der am 16. Januar in Helmstedt sein wird. Weitere Büttenabende werden in Jerxheim, Vorsfelde, Altenau und im Tanzstudio Berger in Braunschweig sein. Der Höhepunkt aber wird die große Prunksitzung am 13. Februar in der Stadthalle sein. Man darf gespannt sein auf ein attraktives Programm, an dem die **Bördebrothers** aus Magdeburg sicher eine tolle Show hinlegen werden. Dazu sind natürlich alle Mascheröder und Braunschweiger Närrinnen und Narren herzlich eingeladen; Karten können bei Teddy Mertens (Telefon: 69 16 12), bei der Konzertkasse KattreppeIn oder dem Verkehrsverein am Bohlgeweg erstanden werden.

Zum Schluß noch ein wichtiger Termin: Am 7. Februar um 14.11 Uhr steigt auf dem Bürgersaal der Kinderkarneval; alle Kinder Mascherodes und der Umgebung sind dazu herzlich eingeladen.



Den Vogel abgeschossen

Alle Jahre wieder? Ja, nicht nur die Weihnachtszeit, auch das Hubertusschießen kommt alle Jahre wieder. Die Jäger mußten in diesem Jahr zwar auf die traditionelle Hubertusjagd verzichten, die Schützen des KKS aber konnte in aller Ruhe den Vogel abschießen. Einfach war es nicht, hatte er doch zwei Köpfe (Holzköpfe), zwei Flügel mit je acht Federn und zwei Krallen mit Zepter und Reichsapfel. Und er war gleich dreimal vorhanden: für die Jugendlichen, die Schützendamen und die Herren. Während die Jugendlichen und die Herren ihre Vögel sehr schnell zerlegten, ließen sich die Damen beim Federrupfen nicht aus der Ruhe bringen ganz nach dem Motto "In der Ruhe liegt die Kraft". Bei den

Schüssen auf die ersten Plätze ging es dann um so schneller zur Sache. Erste wurde **Waltraud Dräger** vor **Christa Schmidt** und **Irmgard Bittner**. Bei den Herren schoß **Klaus Schmidt** den Vogel ab, Zweiter wurde **Ulf Havekost** vor **Rudi Emde**. **Marcus Bartsch** hatte bei den Jugendlichen die Nase vorn und **Dirk Loges** erreichte den zweiten Platz vor **Markus Pape**. Nicht ganz so spektakulär geht es bei den zur Zeit laufenden Luftgewehr-Rundenkämpfen zu. Vom KKS sind neun Mannschaften in der Zeit von Oktober bis März unterwegs, um sich mit anderen Vereinen des Kreisverbands Braunschweig vor den Scheiben zu messen - immer wieder auch eine schöne Gelegenheit, alte Kontakte aufzufrischen oder neue anzuknüpfen.

Was wir mit dem "Großen Schafkamp" vorhaben:

Der **Große Schafkamp** ist genauso wie der Burgplatz **keine Baulücke!**

Das mag ein überspitzter Vergleich sein, aber so wie ein umbauter Braunschweiger Löwe an Wirkung verliert, so wird Mascherode nicht mehr als Dorf erkennbar sein, wenn es schon am Stadtstieg und an St. Heinrich beginnt.

Wir sind grundsätzlich nicht gegen eine weitere Bebauung in und um Mascherode, wenn sie nicht zerstört, was Mascherode hervorhebt.

Bei einzelnen Neubauten haben wir auf den Stil und die Ausführung positiven Einfluß nehmen können.

Für den Großen Schafkamp wird von uns vorerst vorgesehen, daß er weiterhin als landwirtschaftliche Fläche bestehen bleibt. Ein Teil davon wird aber dringend für den Friedhof benötigt. Wir müssen darauf bestehen, daß das Planungsamt einen Bebauungsplan allein für die Friedhofserweiterung aufstellt.

Bislang versucht das Planungsamt uns zu erpressen, indem es nur einen Bebauungsplan mit zusätzlicher Wohnbebauung zulassen will! Lesen Sie den bemerkenswerten Brief des Kirchenvorstands der ev. Gemeinde in dieser Ausgabe, der die Situation zutreffend beschreibt.

Weitere Vorhaben für den großen Schafkamp werden der Festplatz, Übungsgelände für die Freiwillige Feuerwehr und vielleicht die Straßenbahntrasse sein, von denen in diesem Blatt berichtet wird.

Traditionsbaum eingeholt



Viele Helfer waren gerne mit von der Partie, als unter der Leitung von **Wilhelm Kraus** der Traditionsbaum am Sonnabend, den 10. Oktober um 10 Uhr behutsam in die Waagerechte gebracht. Gut aufgebockt ruht er nun bis Anfang Mai, um dann wieder frisch geschmückt aufgestellt zu

werden. Die schönen Figuren werden den Winter über an einem trockenen Ort aufbewahrt. Ein großes Vogelhaus schmückt nun die Halterung des Baumes auf dem kleinen Platz "Im Dorfe". Wer möchte, kann mit einer Tüte Winterfutter den Vögeln in der kalten Zeit gelegentlich etwas Gutes tun.

35 Jahre Siedlergemeinschaft

Traditionsgemäß feiert die Siedlergemeinschaft Mascherode ihr Erntedankfest einen Tag vor dem offiziellen Sonntag. In diesem Jahr war es ganz besonders feierlich, kam doch der Tag der Deutschen Einheit noch hinzu. Und außerdem sollte an diesem 3. November auch noch das 35jährige Bestehen gefeiert werden.

Grund genug, einmal alle Vertreter der örtlichen Vereine, Vereinigungen und Institutionen sowie der Kirchen einzuladen. So konnte der Vorsitzender der SG Mascherode, **Jürgen Dillge**, freudestrahlend feststellen, daß nahezu 130 Personen der Einladung gefolgt waren und der Saal im "Eichenwald" mal wieder so richtig knackig voll war.

Bei der Begrüßungszeremonie wechselte manch prall gefüllter Umschlag seinen Besitzer und auch Bezirksbürgermeister H. Gorgs, vorher als jüngstes Mitglied der Siedlergemeinschaft Mascherode vorgestellt, kam nicht mit leeren Händen und reichte sich artig in die Schar der Gratulanten ein.

Nach einem kurzen Abriß der Vereinsgeschichte dankte Jürgen Dillge allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Straßenfestes am Freitag vor Pfingsten (5. Juni) innerhalb der 300-Jahr-Feierlichkeiten geholfen hatten, und überreichte stellvertretend für alle fleißigen Helfer der Siedlerfreundin **Ruth Justus** ein Aquarell der Kirche.

Er wolle diesen Dank aber auch an all die vielen Gäste verstanden wissen, die das Straßenfest erst zu einem solch großartigen Erfolg haben werden lassen, und bat die eingeladenen Vertreter, dies an Ihre Mitglieder weiterzugeben.

Im Beisein des Vorsitzenden der Kreisgruppe Braunschweig, Karl-Heinz Reineke, wurden für 40jährige

Mitgliedschaft im Deutschen Siedlerbund **Hedwig Baars, Mathilde Möbius, Waltraut Liedtke** und **Siegfried Krüger** jeweils eine Ehrennadeln verliehen.

Gegen 20 Uhr, so wie es geplant war, nahm der Dank des Vorsitzenden auch in Form von Krustenbraten und Bayerisch Kraut konkrete und wohlschmeckende Formen an. Nach dieser kräftigen Stärkung durfte dann auch etwas für die Bewegung getan werden. Das Süd-Swingtett mit Willi Holzmann spielte zum Tanz auf.

Als Dessert wurden zur Überraschung aller die Wildeckher Herzubben serviert. **Helmut Schmedt** und **Rolf Lüdecke**, die Vorsitzenden



der Siedlergemeinschaft Lindenberg, paro dierten sehr gekonnt ihre weitaus berühmteren und schwerkere Originalen aus dem Hessenland. Bei ausgelassener und fröhlicher Stimmung ging es dann auch bis weit nach Mitternacht. Für den Chronisten: Das Licht im Saal erlosch um 2.20 Uhr.

"Duales System" ab Neujahr

Nach einer Verordnung des Bundes muß der Handel ab 1. Januar Verkaufsverpackungen zurücknehmen, wenn es kein flächendeckendes Sammelsystem gibt. Sicher im Interesse beider Seiten, des Handels und des Kunden, hat nun die Stadt einen Vertrag mit dem **Dualen System Deutschland (DSD)** - auch als Gesellschaft "Der Grüne Punkt" bekannt - abgeschlossen, um die Entsorgung des Verpackungsmülls zu gewährleisten.

Was bedeutet das für den Bürger? Verpackungen, die mit dem **Grünen Punkt** versehen sind, sollen künftig nicht mehr in der grauen Tonne verschwinden, sondern zu den Containern eines Sammelplatzes gebracht werden. Dies erfordert: den besonderen Müll auszusortieren, zunächst im Hause aufzubewahren und schließlich den Weg zum Container auf sich zu nehmen. Damit es jedoch keine weiten Strecken bis dorthin zurückgelegt werden müssen, wird die Zahl der Sammelstellen beträchtlich er-

höht. Neben den bisherigen Containerstandorten in Mascherode: Bürgerhaus, Alte Kirchstraße, Buchenkamp und Sparmarkt, sind fünf weitere festgelegt worden: Jägersruh, Salzdahlemer Straße (Tankstelle), Schneideweg/Alter Rautheimer Weg, Kleiner Schafkamp/Pfarrkamp und Alter Rautheimer Weg/Buchenkamp-Nord.

An jedem Standort werden künftig drei Behälter stehen: für Papier, für Glas und für Metall, Kunststoff und Verbundmaterialien (z.B. Tüten aus Papier/Kunststoff- oder Papier/Aluminiumfolie).

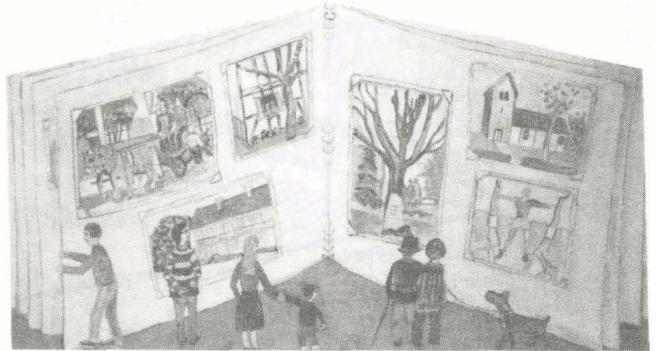
Die städtischen Wertstoffberater werden viel Aufklärungsarbeit leisten müssen, um möglichst viele Bürger von der Notwendigkeit dieses Systems zu überzeugen. Weitere kostspielige Maßnahmen im Entsorgungsbereich werden in den kommenden Jahren erforderlich sein, um den Müllnotstand unserer Konsumgesellschaft einigermaßen in den Griff zu bekommen.

Wandmalerei an der Scheune

Aus Anlaß der 800-Jahr-Feier wurde ein dorfschönerndes Wandbild in Angriff genommen. Gemeinsam entwickelten Lehrer und Schüler des Gymnasiums Raabeschule, das Kulturamt der Stadt und der Ortsheimatpfleger **Henning Habekost** eine Konzeption und mehrere Entwürfe für dieses stadtteilbezogenen Kulturprojekt. Die endgültige Auswahl des Bildes traf der Volksfestausschuß (ma berichtete darüber), der auch die Kosten der benötigten Farben übernahm. Nachdem verschiedene Fragen geklärt waren, konnte kurz vor den Herbstferien damit begonnen werden, das Bild auf die Giebelwand der Scheune des Voß'schen Gutshofes zu übertragen. Entgegen aller Erwartungen auf einen "goldenen Oktober" regnete es in dieser Zeit sehr oft, so daß den fünf aktiven Malern die Farben verliefen, wobei auch die darunter befindlichen Teilbilder in Mitleidenschaft gezogen wurden. Verzögerungen waren die Folge und es mußte ein neuer Zeitplan aufgestellt werden. Die Firma **H.-Georg Voges** nahm die drückendste Last durch die Zusage, das Gerüst bis zur Fertigstellung des Bildes im Frühjahr kostenlos stehen zu lassen. Das bewirkte natürlich einen kräftigen Motivationsschub, insbeson-

dere da drei der Schüler aus Mascherode sind, und so wird trotz des kalten Wetters zielstrebig weiter gearbeitet. Der verantwortliche Kunstlehrer **Jürgen Kuck** verbindet neben der künstlerischen Umsetzung auch pädagogische Absichten mit dem Vorhaben: zum einen ist jeder Schüler für einen

für neue kulturelle Aktivitäten, die dem Gedankenaustausch und dem sozialen Miteinander im Ortsteil Mascherode dienen. Vorab sei hier schon Dank allen Beteiligten gesagt, insbesondere den Schülerinnen und Schülern sowie deren Lehrern. Dieses Wandmalprojekt ist als ein weiterer Versuch zu



Teil des Bildes selbst verantwortlich, und zum anderen wird von ihnen allen ein hohes Maß an Durchhaltevermögen und an Disziplin gefordert, besonders auch hinsichtlich der manchmal etwas lästig erscheinenden Sicherheitsmaßnahmen. Im Rahmen der Stadtteilkulturarbeit sichern Frau Schulze und Herr Hartwig vom Kulturamt das Projekt personell, sachlich und finanziell ab. Es ist gewissermaßen Anschubhilfe

sehen, Heimatpflege für junge Leute begreifbar zu machen. Sie lernen, sich für den Nahbereich zu interessieren, dessen historische Gegebenheiten zu analysieren und sich stadtteilbezogen auszudrücken. Gespannt dürfen wir sein, wie sich das fertige Wandbild in den Ort einfügen wird, und welche Rückbetrachtungen seitens der Maler schließlich vorgenommen werden.

Henning Habekost



Fundstelle

Der Leser Udo Klatte war glücklich, daß er endlich im Blatte einen Fehler gefunden hatte. Die Redaktion ließ Großmut walten und schrieb Herrn Klatte: "Wer'n Fehler findet, darf ihn - behalten!"



Nachlese

Lange Jahre war er der Geschäftsführer des Volksfestausschusses, sein Einsatz für die Sache war phänomenal, die Protokolle waren fast schon am Ende der Sitzung fertig, er überredete fast jeden, für Mascherode "eine Mark springen zu lassen": **Wolf-Dieter Schuegraf**. Und nun hat er wieder einen

Treffer gelandet: auf mehr als 60 Seiten hat er alle Presseveröffentlichungen mit dem Thema "800-Jahr-Feier in Mascherode" zusammengefaßt. Dezent gekrönt wurde die Sammlung mit einem Vorabdruck eines von ihm verfaßten Beitrags für den neusten "**Braunschweigischen Kalender**".

am 19.12 von 8 bis 15 Uhr
am 22.12 von 9 bis 15 Uhr
in der Kohli bei Jägersruh und Am Steintore
bei Loges

Weihnachtsbäume

Am 19. mit Imbissstand im Walde
Kaminholz: bei Schmidl (891515) und Sorge (62543)
RedVerband Forstgenossenschaft Mascherode

Schadstoffmobil kommt

Im ersten Halbjahr 1993 nehmen Experten von der Abfallverwertung an der Haltestelle **Am Kleinen Schafkamp/Hasengarten** wieder Sondermüll entgegen. Jeweils am

- Mi., den 20. Januar
- Mi., den 17. Februar
- Mi., den 17. März
- Mi., den 28. April
- Mi., den 26. Mai
- Mi., den 30. Juni

können dort alte Batterien, Reste von Farben, Lösungsmitteln, Säuren, Laugen usw. abgegeben werden.

Termine aus den Vereinen

- 07.1. SPD-Ortsverein: Mitgliederversammlung
- 08.1. MGV "Harmonia": Jahreshauptversammlung zum Jahresbeginn
- 13.1. Seniorenkreis: Jahreshauptversammlung
- 30.1. Kleinkaliber-Schützenverein: Jahreshauptversammlung
- 08.2. Kulturkreis: Jahreshauptversammlung
- 11.2. SPD-Ortskreis: Jahreshauptversammlung
- 12.2. Turnverein Maschrode: Jahreshauptversammlung
- 23.2. Frauenchor: Jahreshauptversammlung
- 13.3. Kleingartenverein: Jahreshauptversammlung
- 20.3. Frauenchor: 20jähriges Jubiläum

*Wir wünschen
ein gesundes
Neues Jahr!*

Das besondere Geschenk:

Die beiden Aquarelle "Kirche" und "Quelle" von **Günther Kapphammel** sind sicher ganz besondere Geschenke zu Weihnachten oder zum Jahresbeginn. Unserer neusten Ausgabe liegt ein Informationsblatt bei, aus dem Sie weitere Einzelheiten erfahren können. Sie können die Bilder schriftlich oder telefonisch bestellen bei

Jürgen Dillge, Salzdhulmer
Straße 306b, Tel. 69 27 23
oder

Henning Kramer, Am Kohlikamp
34, Tel. 69 70 45.



Die Dorfkirche